

Leserbrief zum BZ-Artikel vom 5. Januar 2011

**Von wegen Kopfschütteln**

Verursacherin des Kopfschüttelns ist eigentlich die Vorgängerin des jetzigen RR Hans-Peter Wessels, und zwar deshalb, weil sie sich scheute, die Anwohnerinnen und Anwohner der Osttangente der A2 bei der Evaluierung der Verbreiterung der A2 um je eine Fahrbahnspur einzubinden. Wenn sie sich bei den Menschen umgehört hätte, die des Lärms und der Abgase wegen ihre Gesundheit täglich aufs Spiel setzen, wäre sie anno 2006 nicht mit den absurden Erweiterungsplänen in Bern vorgeprescht.

Als ruchbar wurde, was das Astra eigentlich ausbrütet, haben sich besorgte Anwohnerinnen und Anwohner der Osttangente zur IG „Osttangente – Ausbau Nein – Lärmschutz Jetzt!“ und zum Verein „Ausbau Osttangente – so nicht!“ zusammengeschlossen mit dem vorläufigen Ergebnis, dass ein Umdenken in Regierung, Parlament und sämtlichen Parteien stattgefunden hat.

Und dieses Umdenken, die Einsicht nämlich, dass es nur eine unterirdische Lösung für eine Kapazitätserweiterung der Osttangente geben kann, mag in Bern Kopfschütteln ausgelöst haben.

Wir sind auf alle Fälle froh, dass unser RR Hans-Peter Wessels unsere Sorgen und Nöte kennt und unsere Anliegen zuständigen Orten vertritt.